

Dante

Zur 600-jährigen Gedenkfeier des Sterbetages des Dichters
am 14. September 1921

(Fortsetzung)

Das wechselnde Leben Dantes, wie wir es im Vorhergegangenen geschildert, ist aufs engste verknüpft mit seinem Hauptwerke, der Göttlichen Komödie, mit der wir uns jetzt näher beschäftigen wollen, soweit dies im Rahmen eines Zeitungsartikels möglich ist. Nach Inhalt und Form ist die Göttliche Komödie ein überaus unerschöpfliches Buch und stellt nicht geringe Anforderungen an jene, die sich zu einem vollen Verständnis und Genuß des Werkes durchzuringen suchen. So kommt es, daß selbst viele Gebildete sich nur oberflächlich mit demselben befassen, und der breiten Masse des Volkes ist kaum mehr bekannt als der Name des Werkes und allmählich die Fährstraße über der Höllenpforte, besonders der Schluss derselben.

Was ist nun eigentlich Zweck und Inhalt des Gedichtes? Dante selbst gibt in seinem Widmungsschreiben an den Markgrafen Can Grande della Scala die Antwort, indem er dort anführt, es habe den Zweck die Menschen aus dem Elend des Erdenlebens zur Glückseligkeit emporzuführen.

Das ganze Leben Dantes drehte sich um zwei Brennpunkte: seine Liebe zu Beatrice und seine Verbannung. Beim Tode der Geliebten hatte er gelobt, „von ihr zu sagen, was noch von keinem Weibe je gesagt wurde“, und wenn es auch Jahre dauerte bis er dieses Versprechen erfüllen konnte, so lag das wohl hauptsächlich daran, daß ihm während seiner stürmischen Jugend und Mannesjahre kaum Zeit und Muße genug blieb, um sich einer so großen Aufgabe widmen zu können. Erst nach dem Zusammenbruch seiner irdischen Ideale, nach all den Leiden und Enttäuschungen die ihm das Leben gebracht, war er gereift für das große Werk. Mehr und mehr wandte sich sein Geist vom vergänglichen Irdischen und suchte Trost und Ermutigung in Betrachtung des Unvergänglichen. Sein grübelnder Sinn wandte sich dem Jenseits zu, es zog ihn selbst hin zu jenen Sphären, wo er Beatrice in strahlender Herrlichkeit zu sehen wahrte, wo auch er die Gerechtigkeit und Auferstehung zu finden hoffte, die ihm die Welt verweigerte. Wenn es ihm gelang das Unvorstellbare zu schildern, wenn er verstand die Rätsel des Jenseits zu lösen, dann konnte er ein Werk schaffen zum Preise seiner Jugendliebe das die Welt erschauern würde, konnte der Ungerechtigkeit der Welt die ewige Gerechtigkeit des Jenseits gegenüberstellen, sich zugleich auf edle Weise rächen an seinen Feinden, und seinen Freunden und Wohltätern seine Dankbarkeit bezeugen.

Es fehlte Dante nicht an Vorbildern zu dem geplanten Werke; schon seit Jahrhunderten kannte man derartige Höllewanderungen und Himmelfahrten, und das gläubige Volk war überzeugt davon, daß tugendhaften Menschen durch besondere Gnade ein Einblick ins Jenseits gewährt werden könne. Auch in geistlichen Schauspielen wurde oft das Schicksal der vom Körper getrennten Seele dargestellt, und zwar auf einer dreistöckigen Bühne, die unten die Hölle, mitten das Erdenleben und oben den Himmel vorstellte. Es war also eigentlich nichts Neues, das Dante in der „Komödie“ behandelte, die Bedeutung seines Werkes liegt vielmehr darin, daß er alle derartigen Schilderungen weit übertraf. Seine „Komödie“ ist die Seelengeschichte, das geistige Ringen und Streben der Menschheit im Allgemeinen, zugleich auch des Dichters eigenes Seelenleben, wie er sich aus menschlicher Verbannung befreit. Schritt für Schritt schreitet er laut und schließlich zu solcher Vollkommenheit gelangt, daß er das Geheimnis der heiligsten Dreieinigkeit schauen darf. Bei der Abfassung seiner Komödie hatte der Dichter sich selbst bereits geläutert, sein Werk sollte nun auch andere auf den Weg des Heiles führen. Der Anblick der Hölle mit ihren Schrecken soll der Umkehr und sittlichen Läuterung dienen; auch im Läuterungsberg wird noch das Weiden der Sünde betrachtet, hier jedoch im Geiste der bühnen Liebe; das Paradies mit seiner Herrlichkeit tröstet und befriedigt die vollzogene Umkehr durch die Betrachtung der Geheimnisse des Himmels. Neben der eigenen Schuld geistelt der Dichter auch die allgemeine. Immer und immer wieder weist er hin auf die Ursachen der allgemeinen Verderbnis seiner Zeit, und das Verhältnis zwischen den Führern der Christenheit, Kaiser und Papst, gilt ihm als die Quelle alles schlechten Beispiels. Die Charakterlosigkeit, Unfähigkeit und Unbereitschaft seiner Zeit verurteilt er aufs schärfste, und seine Vaterstadt Florenz, die ihn so tief gekränkt und die ihn doch aus Herz gewachsen ist, verurteilt er mit allem was Hohn und Liebe gebären können. Immer wieder aber ist es Beatrice, deren Andenken ihn begeistert und ihm Mut und Kraft verleiht auf seiner Wanderung bis er sein Ziel erreicht.

„Komödie“ nennt der Dichter sein Werk nach der Sitte der damaligen Zeit, die jede Schilderung die erst begann und einen glücklichen Ausgang nahm als Komödie bezeichnete, und ferner, weil das Ganze in der schlichten Sprache des Volkes geschrieben ist. Erst in späterer Zeit hat man das Wort „Göttliche“ Komödie genannt wegen seines hehren Inhaltes. Das Gedicht zerfällt in drei Hauptteile: I. Inferno (die Hölle), II. Purgatorio (den Läuterungsberg oder das Fegfeuer) und III. Paradiso (das Paradies). Jeder dieser drei Teile enthält 33 Gesänge; ein dem ersten Teil vorgestellter Gesang bildet gewissermaßen das Programm des Ganzen. Das ganze Werk enthält 14,233 Verse in sogen. Terzinen. Die Zahl drei, als Symbol der hl. Dreieinigkeit, spielt in dem Werk eine große Rolle: Drei reizende Tiere stellen sich Dante auf seiner Wanderung hindernd in den Weg, drei heilige Frauen treten zu seiner Rettung auf, drei Führer begleiten ihn durch die drei Reiche des Jenseits, deren jedes durch 33 Gesänge geschildert wird. In der Beschreibung des Jenseits hält sich der Dichter an die dürftigen Kenntnisse des Volkstales, wie sie seinen Zeitgenossen geläufig waren. Der Erdball galt als der unbewegliche Mittelpunkt des Ganzen, um den sich Mond, Merkur, Venus, Sonne, Mars, Jupiter und Saturn als sieben besondere Himmelsbewegten. Diese sieben umspannte als achter der Kristallhimmel, der wiederum vom neunten und letzten, dem kristallinischen Himmel umgeben war, von dem alle Bewegung der Himmelskörper ausging. Ueber dem Ganzen lagerte in ewiger und erhabener Ruhe das Empyreum, der Thron der Gottheit, des Lichts und der Liebe, der Sitz der unbeweglichen Kraft. Die Hölle wie auch das Fegfeuer wählte man im Mittelpunkt der Erde. Dante weicht insofern von den Anschauungen seiner Zeit ab, indem er den Reinigungsort der Seelen, den „Läuterungsberg“, auf eine Insel im westlichen Ozean verlegt.

Nachdem wir nun die Ursache zur Entstehung der Komödie und die Form des Gedichtes kennen, wenden wir uns kurz dessen Inhalt zu. Der Schreiber dieser Zeilen, ein Laie, ist sich vollständig darüber klar, daß die gedruckte Uebersicht die er von Dantes Leben und Werken zu geben imstande ist, den Ansprüchen des Gebildeten keineswegs genügen kann. Wenn er sich trotzdem dieser Aufgabe unterzog so geschah es nur zu dem Zwecke, das gewöhnliche Volk bekannt zu machen mit einem der herrlichsten Werke der Literatur aller Zeiten. Auch das Volk liebt und ehrt seine Dichter und Denker, wenn es sie leider auch nicht in dem Maße kennen lernen kann wie es wünschenswert wäre. Sollten sich da oder dort Einzelne finden, die dankbar dafür sind mit Dante und seinem erhabenen Werk durch die Spalten des St. Peter's Bote bekannt geworden zu sein, dann fühlt sich der Schreiber für seine Mühe belohnt.

Prolog (Einführung in die Komödie).

Am Todestage Christi (25. März 1300) verläßt Dante in einem tiefen Schlaf und hat eine zehn Tage umfahrende Vision. Er findet sich in einem unheimlichen Walde verirrt (eine Anspielung auf die Zeit nach Beatrices Tode, wo er dem Lebensgenusse fröhnte), will sich aus dem Dickicht auf einen nahen Hügel retten, als ihm drei reizende Tiere drohend entgegen treten: ein Luchs (das Symbol der Sinnlichkeit), ein Stöck (Stolz und Hoffart) und eine Wölfin (Gier und Habgier). Erichredt weicht Luchs zurück und sieht keinen Ausweg aus der ihm drohenden Gefahr. Da naht eine Erscheinung, die er mit den Worten „Wer du auch bist, ob Mensch, ob Schatte“, um Hilfe und Rettung anfleht. — „Ich war dereinst ein Mensch, ich bin's nicht mehr“, wird ihm zur Antwort, und Dante erkennt aus der Schilderung die das Wesen ihm gibt, daß Virgil vor ihm steht, der von ihm als Vorbild verehrt berühmte römische Dichter. Virgil tut ihm kund, daß er ihn vor den reizenden Tieren nicht schützen könne, ihm aber als Führer dienen wolle auf einem anderen Wege durch die Hölle und den Läuterungsberg bis zum irdischen Paradies, wo dann eine würdevollere Person als er die Leitung übernehmen werde, da es ihm, einem Heiden, nicht erlaubt sei die oberste Region zu betreten.

„Dort wirst du hören der Verzweiflung Schreie, Der Vorwelt Geister schau'n, die jammernd stehen, Daß sie ein zweiter Tod vom Schmerz befreie!“

Wirft and're dann in Feuersgluten sehen Und dennoch froh, weil sie zum sel'gen Chor, Wie spät es sei, noch hoffen einzugehen.

Und treib's dich dann zur sel'gen Schar empor, Schwebt eine Seele, die an Wert und Preise, Nicht übertrifft, als Führer in dir vor.“

Dante ist hochbeglückt, doch folgt er nur zögernd seinem Führer, weil er befürchtet, daß seine Kraft versagen möge. Virgil teilt ihm mit, daß die heilige Jungfrau selber, die seine Not gesehen, Beatrice an ihn gesandt habe, daß er dem Geliebten Rettung bringe und ihm als Führer diene. Da folgt Dante Mut, er folgt seinem Führer und beide wandern der Hölle zu.

Die Hölle.

Die beiden Dichter gelangen an die Höllenpforte, woraus ihnen lautes Wehgeheul entgegenschallt. Die Hölle stellte man sich vor in Form eines Trichters, dessen Spitze den Mittelpunkt der Erde berührt. Sie ist eingeteilt in 10 Kreise, die übereinander liegen und nach unten zu immer kleiner werden, so daß die Dichter wie auf einer Treppe in die Tiefe steigen. Dante bemerkt die grauenvolle Inschrift über der Höllenpforte:

Durch mich gehts ein zur Stadt der Schmerz'ker'n, Durch mich gehts ein zu Qualen ew'ger Dauer, Durch mich gehts ein zum Volke der Verlor'n.

Mein hoher Bauherr, in gerechtem Triebe, Hat mich erschaffen, Gottes macht'ger Wille, Lie höchste Weisheit und die erste Liebe.

Vor mir war nichts Erschaffenes zu finden Als Ewiges — und ewig bleib' auch ich; Laßt, die ihr eingeht, alle Hoffnung schwinden.

Im Dämmerlicht treten Dante und sein Führer durch die Pforte und gelangen in das sogenannte Vorland der eigentlichen Hölle. Dies ist der Aufenthaltsort derjenigen Seelen, die weder gut noch böse waren, sie sind eingeteilt in 10 Kreise, die übereinander liegen und nach unten zu immer kleiner werden, so daß die Dichter wie auf einer Treppe in die Tiefe steigen. Dante bemerkt die grauenvolle Inschrift über der Höllenpforte:

Die haben Hoffnung nie, den Tod zu leiden, Auch ist ihr feiges Leben so verächtlich, Daß sie ein jedes and're Los beneiden.

Sie nähern sich nun einem großen Fluß, wo viel Volk sich versammelt und auf die Überfahrt wartet. Es ist der Höllenstrom Acheron, wo die Seelen der Verstorbenen sammeln, um von Charon, dem Fährmann, nach dem anderen Ufer gebracht zu werden. Als er unter den sich in sein Gefährt drängenden Seelen einen Lebenden, (Dante) gewahrt, will er ihn scharf zurückweisen, doch Virgil ruft ihm zu, es gelte auf höheren Willen, und Charon muß sich fügen. Sie setzen über den Fluß, ein Wirbelschiff, Witz und Donner legen ein und rauben Dante die Besinnung, so daß er betäubt niedersinkt.

Aus der Betäubung wieder erwacht findet sich Dante mit seinem Begleiter jenseits des Flusses in der Vorhölle (Limbo), dem obersten und umfangreichsten Kreise des Höllenrichters. Dies ist der Aufenthaltsort der ungetauften Gestorbenen Kinder, wie auch der Heiden die ein tugendhaftes Leben führten, und von denen viele durch Christus bei seinem Abstieg zur Hölle erlöst worden sind. Hier gibt es nur Sehnsucht und Sehnen, denn diese Seelen leiden keine Strafen, wie Virgil erklärt:

Nicht Sünder waren's — doch nicht groß und laut Genug war ihr Verdienst, denn sie entbehrten Der Taufe, die den Glauben zeugt und baut.

Weil sie vor Christo lebten, darum ehreten Sie auch nicht Gott, wie sich's mit Fug gebührte — Ich selbst bin einer dieser Unbethehrten.

Nur dieser Mangel, sonst nichts Böses, führte Zu den Verlor'nen uns; hier schmerzt uns eben Die Sehnsucht nur, die niemals Hoffnung spürte.

Dante gewahrt hier unter einem wahren Wald von Geistern die großen Dichter und Helden des Altertums, die ihn als einen Ebenbürtigen begrüßen. Sie nehmen selbst im Jenseits eine Sonderstellung ein, weil, wie Virgil erklärt, „sie auf Erden hehren Nachruhm hinterließen“. Die Wanderer gelangen nun an ein Schloß, „umfaßt mit siebenfachen hohen Mauern“ (was die sieben Tugenden: Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit, Mäßigkeit, Einsicht, Wissenschaft, Weisheit vorstellen soll, während andere die sieben Sakramente darunter verstehen wollen); sie durchschritten sieben Tore und gelangten auf blumige Auen, wo Dante nochmals einen Ueberblick gewann über die hier versammelten Großen der Vorzeit, um dann mit seinem Führer die Vorhölle zu verlassen und sich der eigentlichen Hölle zuzuwenden.

Die Wanderer steigen hinab zum zweiten Höllenkreise. Der Sturmwind wird zum höllischen Orkan, Schmerzgeheul tönt ihnen entgegen. Vor dem Tore hält ein schauriges Ungeheuer, Rinos der Höllenrichter, die Waage und verurteilt die sich herandrängenden Seelen je nach dem Grade ihrer Schuld, worauf sie in die Tiefe stürzen zu dem ihnen angewiesenen Orte. Wie vorher Charon, der Fährmann, braust auch Rinos jetzt heftig auf, weil ein Lebender es wagt hier einzudringen, doch Virgil weist wiederum darauf hin, daß höhere Mächte es so bestimmt habe (der Name Gottes darf in der Hölle nicht genannt werden) und der Höllengeist muß den Weg freigeben. Sie befinden sich an dem Ort, wo die Wollüstigen bestraft werden. Ungeheure Scharen von

Geistern werden unter Beheulen und Stöhnen vom höllischen Orkan hin- und hergestoßen, bis sie an den Klippen des Abgrunds versinken, worauf sie der Sturm aufs Neue in die Höhe wirbelt. Virgil nennt Dante eine ganze Reihe dieser Unglücklichen, und letzterer beschließt, zwei Seelen die er fest umschlungen dahintreiben sieht, selbst über ihr Schicksal auszufragen. Er ruft sie an, und da der Sturm gerade etwas nachläßt schweben sie zu ihm hin und Dante hört das ergreifende Schicksal der Francesca da Rimini, die in rührender Weise schildert wie verborgene Liebe sie ins Unglück gebracht, und dem Dichter beteuert, daß kein Schmerz mehr verwunden lang, als der, im Glend freudreicher Tage zu gedenken. Von Mitleid übermannt über all den Jammer fällt Dante wie befinnungslos zu Boden.

(Fortsetzung folgt.)

Advertise in the St. Peter's Bote.

Der Preis für Rahm

hält sich auf der Höhe!
Rahm bringt Ihnen
viel mehr ein als alle
anderen Farmprodukte

Das Silo löst die Futterfrage.
Schickt guten Rahm an die alte,
zuverlässige Firma. Wir zahlen
die höchsten Marktpreise für guten
Rahm nach Gewicht u. Prüfung.

THE
HUMBOLDT CREAMERIES LTD.
O. W. ANDREASEN, Manager.

L. Moritzer
Humboldt, Sask.

Gen. Blacksmith and Horse shoer

Repairs on all kinds of Machinery
satisfactorily done. Also have
Oxy-Acetylene Welding Plant
and am able to weld castings or
anything of metal.
Agent for Cookshutt Implements.

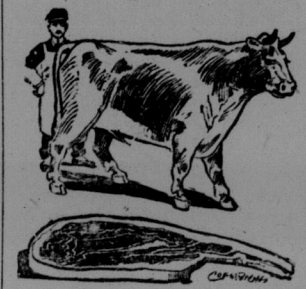
All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market

The place where you get the best
and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and
Poultry. If you have them to sell,
let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market

Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

The Humboldt
Central Meat Market

Fresh Meat always on hand.
Delicious Sausages our Speciality.

Best prices paid for live or but-
chered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED

A big lot of all kind of delicious
Imported Spiced Fish
and Sardines

All sorts of
Fresh Fish and Oysters
always on hand.

The Humboldt
Central Meat Market

Schaeffer-Ecker Co.

HUMBOLDT, SASK.



Humbolder Feinbäckerei

(gegenüber dem Arlington Hotel)
Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen,
Eisrahm u. erfrischende Getränke.
Spezialität: Dänische Feinbäckereien

FARM WANTED

Wanted to hear from owner of good Farm
for sale. State cash price, full particulars
D. F. Bush, MINNEAPOLIS, MINN., U.S.A.

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon

Office:
Kepkey Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT
HUMBOLDT

Office: Main Street, Phone 88
Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer,
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.

Spezialist in Chirurgie und Geburtshilfe:
Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 39.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women

Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P.M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

Dr. F. R. NICOLLE, B.A.
Physician and Surgeon,
QUILL LAKE, SASK.DR. DONALD MCCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

E. S. Wilson

Rechtsanwalt, Sachverwalter,
— Öffentlicher Notar —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

BENCE & ELDER
Lawyers, Notaries Public
— HUMBOLDT, SASK. —

Money To Loan
Collections Promptly Attended To

OTTO MARX
Deutscher Rechtsanwalt & Notar
— BRUNO, SASK. —

Deutscher Briefwechsel eingeladen!

A. J. WADDELL
HUMBOLDT, SASK.

Beerigungs-Anstalt und
Leichen - Balsamierung
Uebernahme Verantw. von Särgen

Licensed Auctioneer

I am ready to call AUCTION
SALES anywhere in the Colony.
Write, phone or call for terms.
A. H. PILLA, MUENSTER

J. J. DALKE
— Licensed Auctioneer —
for Farm and Stock Sales.

Address:
LENORA LAKE, SASK.

When looking for LAND

see me. I can sell you land
at all prices and on the terms
you want.

A. J. RIES, ST. GREGOR.

Dead Moose Lake Store

Carl Lindberg, Proprietor
For years I have conducted my
business here, and that my many
patrons are satisfied is proven by
their increasing patronage. That's
right! Why go elsewhere, when
you can buy all you need right here
at the cheapest prices?

We have Boots, Shoes, Dry Goods,
Groceries, Tobacco etc.
Best service always guaranteed

Dry-Cleaning and Dyeing,
Alterations and Repairing.

SUITS MADE TO ORDER
Special Attention given to Mail Orders.
Humboldt Tailoring & Cleaning Co.
JAMES J. DANIELS, Prop.

BLYMYER & BLYMYER

DRY CLEANING, DYEING, ALTERATIONS, REPAIRING.
Suits Made to Order.
Special Attention given to Mail Orders.
Humboldt Tailoring & Cleaning Co.
JAMES J. DANIELS, Prop.